

## Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen

Wirbellosenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie  
mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

### Zierliche Tellerschnecke (*Anisus vorticulus*)

(Stand November 2011)

#### Inhalt

<b>1</b>	<b>Lebensweise und Lebensraum</b>	<b>3</b>	<b>Erhaltungsziele</b>
1.1	Charakteristische Merkmale	<b>4</b>	<b>Maßnahmen</b>
1.2	Lebensraumansprüche, Lebensweise	4.1	Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen
<b>2</b>	<b>Bestandssituation und Verbreitung</b>	4.2	Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung
2.1	Verbreitung in Niedersachsen	4.3	Bestandsüberwachung und Untersuchungsbedarf
2.2	Bestandssituation in Niedersachsen und Deutschland	<b>5</b>	<b>Schutzzinstrumente</b>
2.3	Schutzstatus		
2.4	Erhaltungszustand		
2.5	Beeinträchtigungen und Gefährdungen		



Abb. 1: Zierliche Tellerschnecke (Foto: I. Richling)

## 1 Lebensweise und Lebensraum

### 1.1 Charakteristische Merkmale

- Die Zierliche Tellerschnecke ist eine Art der Familie Planorbidae (Posthornschnellen).
- Die Schale ist 0,5 - 0,8 mm hoch und misst 4 - 5 mm im Durchmesser, ausnahmsweise bis 6 oder 7 mm.
- Die Schale ist blass gelblich-braun und weist in Längsrichtung sehr feine Grate auf. Der Durchmesser der 5 - 6 konvexen Umgänge nimmt langsam und gleichmäßig zu; der vorletzte Umgang ist nur wenig kleiner als der letzte. Sie sind durch eine klare Naht getrennt. Die funktionale Oberseite (aus Sicht des lebenden Tieres) ist flach bis leicht konkav, wogegen die Unterseite deutlicher, aber nicht tief konkav ist. Die Mündung ist oval-elliptisch mit einem abgeflachten Außenrand. Die Außenkante des letzten Umgangs weist einen Kiel auf, der abgerundet, aber auch sehr scharf sein kann.

### 1.2 Lebensraumsansprüche, Lebensweise

- Die Zierliche Tellerschnecke ist eine robuste Art, die Durchfrieren der Gewässer im Winter und Austrocknung im Sommer verträgt.
- Primärbiotope sind vermutlich wasserpflanzenreiche Seen, Weiher sowie größere Auengewässer.
- Verlangt sonnenexponierte, langsam fließende oder stehende Gewässer mit klarem, mesotrophem Wasser und schwankendem Wasserspiegel, die nur gelegentlich austrocknen
- Ist anscheinend spezialisiert auf Algen-Aufwuchs (vermutlich Diatomeen), der von verschiedenen Substraten abgeweidet wird (organische Beläge, Torf, lebende oder abgestorbene Wasserpflanzen, Holzreste).
- Konzentrierte Vorkommen in schleswig-holsteinischen Seen weisen darauf hin, dass submerse Makrophytenpolster und/oder Röhricht(stängel) bevorzugt werden.
- Lebensdauer 17-18 Monate
- Zwitter mit sowohl wechselseitiger Befruchtung als auch Selbstbefruchtung. Eiablage ab März alle 12-18 Tage; im März geschlüpfte Tiere bereits im Juli/August geschlechtsreif
- Die Art kann innerhalb eines Jahres hohe Populationsdichten aufbauen. Dadurch kann eine Restpopulation, die z. B. die Entkrautung ihres Habitats überlebt hat, bei optimalen Habitatbedingungen innerhalb kurzer Zeit wieder hohe Abundanzen erreichen.

## 2 Bestandssituation und Verbreitung

Die Zierliche Tellerschnecke ist eine westpaläarktische Art, deren Verbreitung sich auf Ost- und Mitteleuropa konzentriert. Die einzelnen Populationen sind oft weit voneinander getrennt und lokal.

## 2.1 Verbreitung in Niedersachsen

- Nur wenige Vorkommen, aktuell vor allem im Amt Neuhaus.

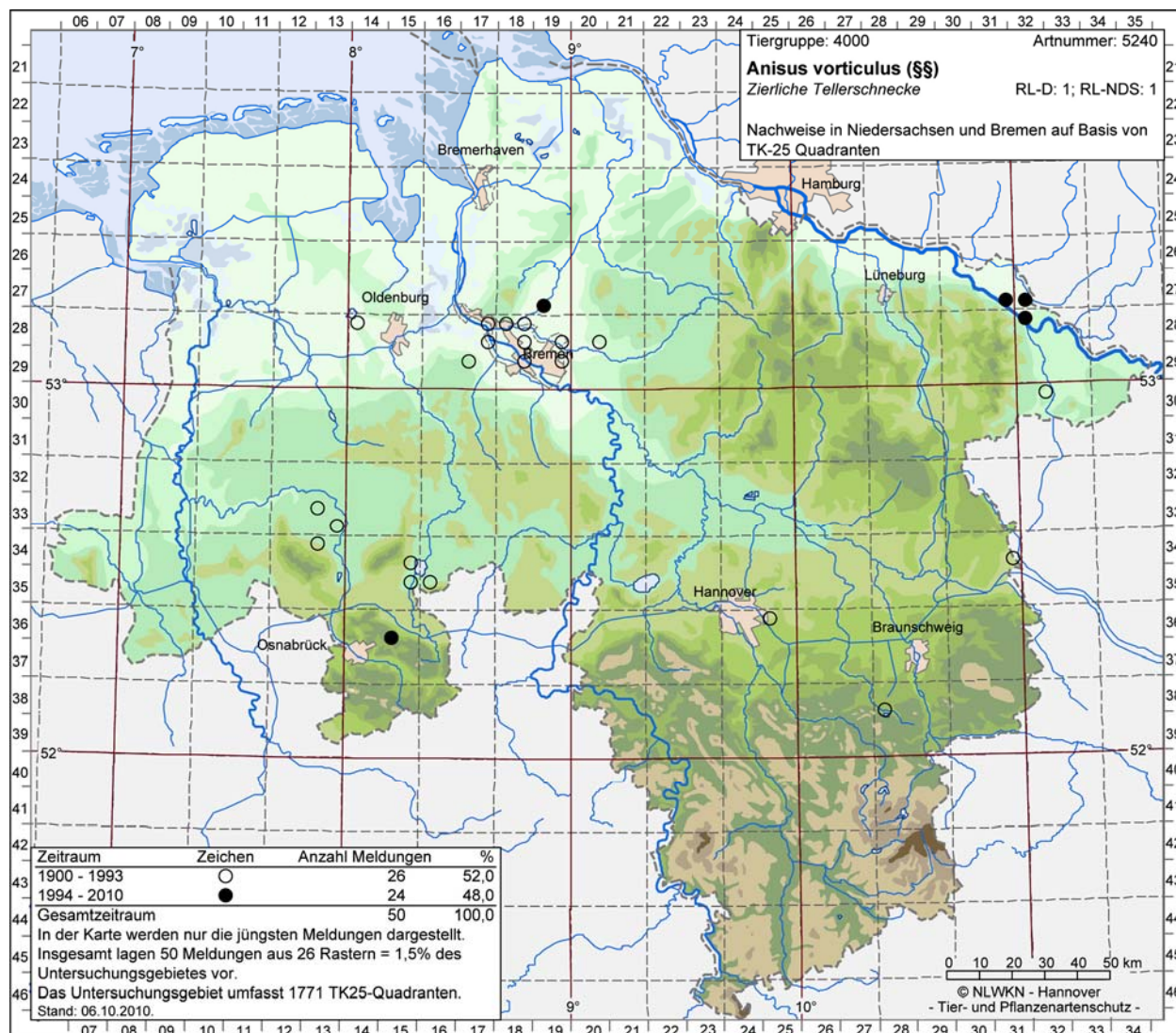


Abb. 2: Verbreitung der Zierlichen Tellerschnecke (*Anisus vorticulus*) in Niedersachsen  
 Punkte: aktuelle Vorkommen (1994-2010); Kreise: alte Vorkommen (1900-1993).

### 2.1.1 Verbreitung in FFH-Gebieten

Tab. 1: FFH-Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Zierliche Tellerschnecke

FFH-Nr.	Name
1	74 Elbeniederung zwischen Schnackenburg und Geesthacht

## 2.2 Bestandssituation in Niedersachsen und Deutschland

### 2.2.1 Bestandssituation in Deutschland

In Deutschland liegen aktuelle Lebendnachweise fast nur aus dem Norden bzw. Nordosten (Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) sowie dem Süden (Baden-Württemberg, Bayern) vor.

### Verbreitungsgebiete der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie

4056 *Anisus vorticulus* (Zierliche Tellerschnecke)

Stand: Oktober 2007

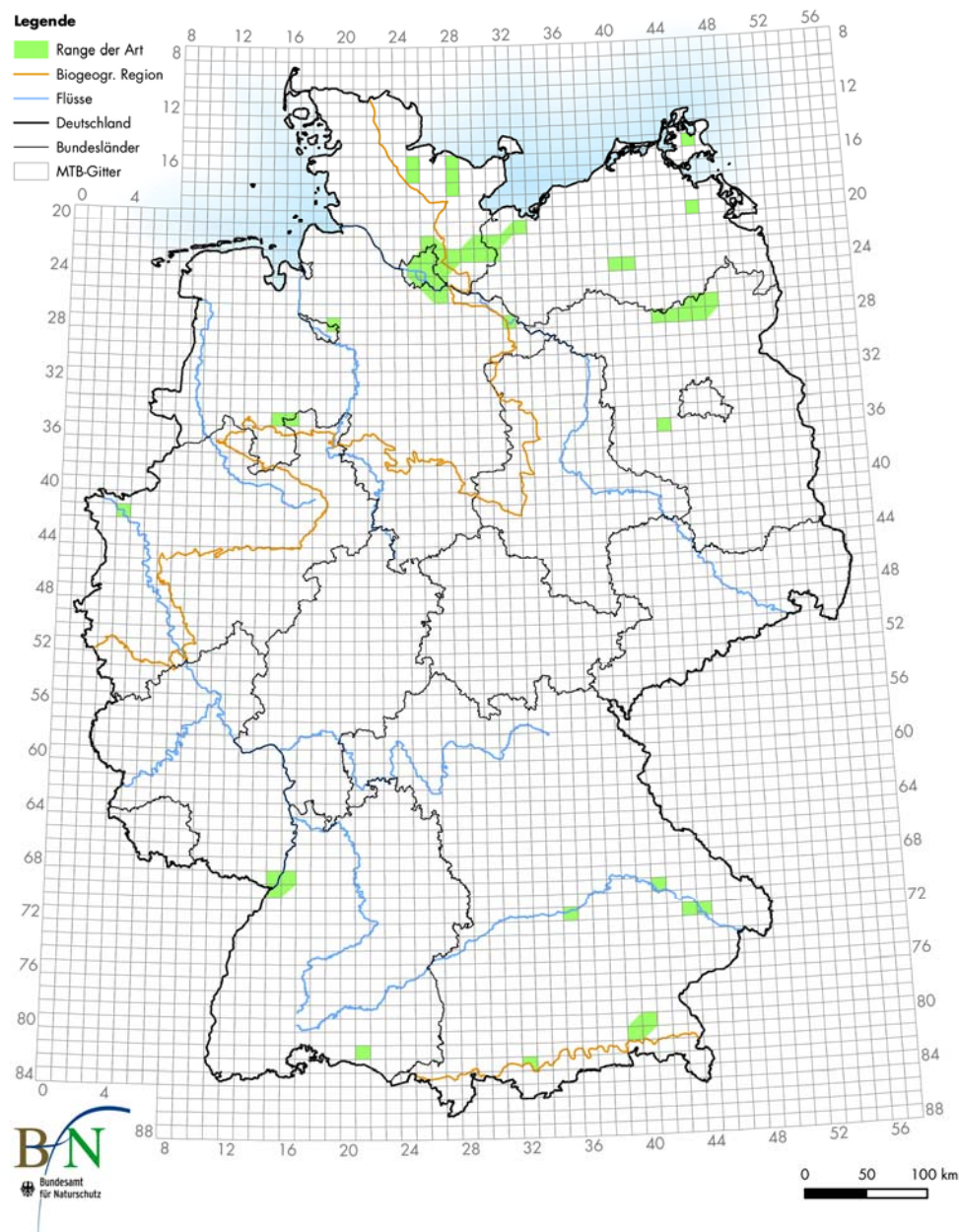


Abb. 3: Verbreitung in Deutschland  
(Karte: BfN, [www.bfn.de/0316\\_bewertung\\_arten.html](http://www.bfn.de/0316_bewertung_arten.html))

## 2.2.2 Bestandssituation in Niedersachsen

Nur wenige Vorkommen, aktuelle Nachweise vor allem aus dem Amt Neuhaus, vereinzelt auch (noch) aus dem Bremer Umland und dem Raum Osnabrück.

## 2.3 Schutzstatus

FFH-Richtlinie:	Anhang II	<input checked="" type="checkbox"/>
	prioritäre Art	<input type="checkbox"/>
	Anhang IV	<input checked="" type="checkbox"/>
	Anhang V	<input type="checkbox"/>
Berner Konvention	Anhang II	<input type="checkbox"/>
	Anhang III	<input type="checkbox"/>
Bonner Konvention		<input type="checkbox"/>
Bundesnaturschutzgesetz:	§ 7, Abs. 2, Nr. 13: besonders geschützte Art	<input checked="" type="checkbox"/>
	§ 7, Abs. 2, Nr. 14: streng geschützte Art	<input checked="" type="checkbox"/>

## 2.4 Erhaltungszustand

Der Erhaltungszustand der Art in Niedersachsen wird

- in der **kontinentalen Region** aktuell als **unzureichend** bewertet.
- In der **atlantischen Region** ist die Art nicht bewertet.

**Tab. 2: Bewertung des Erhaltungszustands (FFH-Bericht 2007) in Deutschland und Niedersachsen**

Kriterien	atlantische Region		kontinentale Region	
	D	NI	D	NI
Range	s		s	g
Population	s		s	u
Habitat	g		s	u
Zukunftsaussichten	s		x	g
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>s</b>		<b>s</b>	<b>u</b>

x = unbekannt    
g = günstig    
u = unzureichend    
s = schlecht

- Für den Erhalt der Art sind Maßnahmen innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten durchzuführen.

## 2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

- Gefährdungsgrad: Rote Liste Deutschland (1998): 1 – Vom Erlöschen bedroht  
Einstufung in Niedersachsen (keine Rote Liste):  
1 – Vom Erlöschen bedroht
- Hauptgefährdungsursache ist das Austrocknen der Wohngewässer durch Eingriffe in das Gewässer selbst, durch Trockenlegungen und Grundwasserabsenkungen im Umfeld, aber auch durch Verlandung der Gewässer. Auf letzteres kann die Nährstoffanreicherung durch Einträge aus der Landwirtschaft oder anderen Quellen deutlich beschleunigenden Einfluss haben.

### 3 Erhaltungsziele

Ziele sind

- die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes (vgl. 1.2),
- die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung von stabilen, langfristig sich selbst tragenden Populationen sowie
- die Erhaltung bzw. Ausdehnung des Verbreitungsgebietes der Art.

### 4 Maßnahmen

#### 4.1 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

Die Ansprüche der Art sind noch immer mangelhaft bekannt.

- Neben dem Erhalt der Wohngewässer sind die wichtigsten Schutzziele der Erhalt oder die Verbesserung der Wasserqualität, die Extensivierung der Nutzung und der Erhalt bzw. die Wiederherstellung von günstigen Wasserverhältnissen im Umfeld.
- Beschattende Ufervegetation an den Gewässern sollte teilweise entfernt / zurückgeschnitten werden.
- Das Vorkommen von *Anisus vorticulus* in regelmäßig unterhaltenen Gräben zeigt die Toleranz der Art gegenüber diesen Maßnahmen.
- Extensivierung und nach Möglichkeit Aufgabe von Nutzungen verringern Nährstoff- und Sedimenteinträge.
- Sekundärbiotope wie verkrautete Fließgewässer oder Kulturgräben sind ausschließlich im Bereich des nachgewiesenen Vorkommens von *Anisus vorticulus* derart zu behandeln, dass submerse Vegetation erhalten und/oder gefördert wird.

#### 4.2 Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung

- Aktuell liegt der Schwerpunkt im Amt Neuhaus. Das Umfeld Bremens ist weiter zu untersuchen, ebenso die (ehemaligen?) Vorkommen im Raum Osnabrück und nördlich davon.

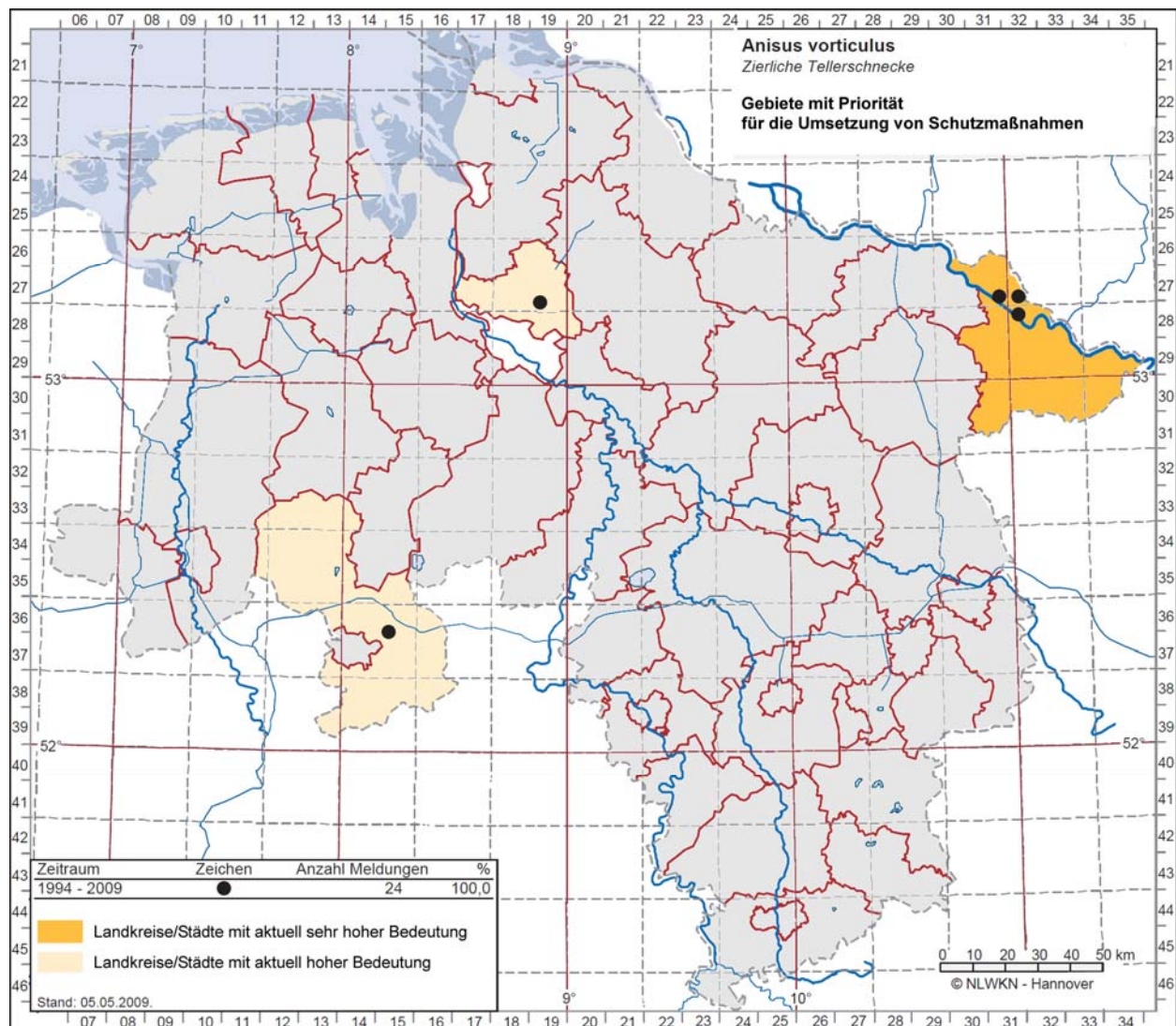


Abb. 4: Gebiete für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen

#### 4.3 Bestandsüberwachung und Untersuchungsbedarf

- Die Verbreitung und Ansprüche der Art sind unzureichend bekannt. Daher sind Grundlagenuntersuchungen erforderlich.

### 5 Schutzinstrumente

- Flächenschutzinstrumente, um den Schutz der Art rechtlich gegenüber konkurrierenden Ansprüchen durchsetzen zu können
- Ggf. wasserrechtliche Instrumente, um die Gewässerunterhaltung auf die Bedürfnisse der Art abstimmen zu können.

## 6 Literatur

GLÖER, P. & K. GROH (2007): A contribution to the biology and ecology of the threatened species *Anisus vorticulus* (Troschel, 1834) (Gastropoda: Pulmonata: Planorbidae). – *Mollusca* 25: 93-100.

PLANUNGSBÜRO FÜR ANGEWANDTEN NATURSCHUTZ GMBH, MÜNCHEN (PAN / SACHTELEBEN, J.) & INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE, AG BIOZÖNOLOGIE, MÜNSTER (ILÖK / FARTMANN, T.) (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland. Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Stand September 2010 – Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN).

RICHLING, I. & R. BRINKMANN (2007): Detaillierte Überprüfung der Verbreitung der FFH-Anhangs-II-Art *Anisus vorticulus* TROSCHEL, 1834 (Zierliche Tellerschnecke) in Niedersachsen in den Jahren 2006 und 2007. – Gutachten im Auftrag des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), unveröffentlicht.

TERRIER, A., E. CASTELLA, G. FALKNER & I.J. KILLEEN (2006): Species account for *Anisus vorticulus* (Troschel, 1834) (Gastropoda: Planorbidae), a species listed in Annexes II and IV of the Habitats Directive. – *J. Conchology* 39: 193-205

### Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

– Fachbehörde für Naturschutz –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

[www.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.nlwkn.niedersachsen.de) > Naturschutz

Ansprechpartner im NLWKN für diesen Vollzugshinweis: Dr. Alexander Pelzer

Zitiervorschlag:

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen. – Wirbellosenarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Zierliche Tellerschnecke (*Anisus vorticulus*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 8 S., unveröff.